

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Repet. propos. Epilog

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

arm ist/ und wo nicht unter den Händen/ doch un-
ter allerley Nöthen/ Armuth/ Verachtung ꝛc.
GOTT der sich so hoch gesetzt hat und auf das Nie-
drige siehet/ der weiß ihn schon endlich aufzurich-
ten aus dem Staub/ und zu setzen in der Kirche zu
den Priestern/ in Rath-Häusern zu den Regen-
ten ꝛc. Soll er darüber sein Leben aufgeben/wird
es heißen: Du Daniel gehe hin/ bisß das Ende
kommt ꝛc. Hat er hier gleich müssen dahinden
bleiben/dort wird ihn GOTT herfür ziehen ꝛc.

Repet. propof. Epilog.

Gezo freuen wir uns/ daß wir wieder können
ins Haus des HERRN gehen ꝛc. O JESU ver-
leihe deine Hülffe/ daß unsre Füße noch lange
stehen in den Thoren Jerusalem! O Jerusa-
lem/ du bist wieder auffgebauet/ daß du eine
Stadt seyest/ da man zusammen kommt! Ach
Höchster! gieb daß noch manch Jahr die Stäm-
me hinauff gehen dürfen/ zu predigen ꝛc. Wün-
schet Jerusalem Glück/ alle die ihr in diesem Hau-
se versamlet seyd: Es müsse wohl gehen denen/
die sie lieben ꝛc. Aber O HERR HERR! verhüte
aus lauter Barmherzigkeit/ daß kein wütender
König von Assyrien mit seinem Heer in diese
Stadt/ in dieses Land und dessen Gränzen kom-
me/ daß er keinen Pfeil hinein schieße ꝛc. sondern
lege deinen und unsern Feinden einen Ring in die
Nasen ꝛc. daß sie wieder abziehen müssen. Du
HERR! wirfst diese Stadt schützen und ihr aus-
helfen um deinet willen/ und um deiner Diener/
der Regenten/der Lehrer in Kirchen und Schulen/
und der Einwohner willen. So wollen wir an-
heben

heben dir hie zeitlich zu dancken / und solches einst
thun immer und ewiglich. Amen!

Exord.

Wie fein sind deine Zütten Jacob und
deine Wohnungen Israel/ wie sich die Bäche
ausbreiten / wie die Gärten an den
Wassern / wie die Zütten / die der HErr
pflanzet / wie die Cedern an den Wassern.
So belustigte sich im Geist der Prophet Bileam/
wenn er von der Höhe des Berges Peor sahe
wie die Kinder Israel in der Arabischen Wüsten
nach ihren Stämmen da lagen/ Num. XXIV. Er
lobet das Feld = Heer a) wegen seiner Größe/
weil es sich ausgebreitet wie die Bäche zc. b) we-
gen der Schönheit und herrlichen Abtheilung/
daß es so artig verfasst/ wie die Gärten/ so nach
der Kunst angelegt / c) wegen der Tapfferkeit/
weil es fest stehe wie die Cedern an Wassern.
Denn er hörte wie die Posaunen das Volk zum
Gottes-Dienst auffoderten / und sahe / wie der
Rauch von denen Opfern auffstieg / wie die Ael-
testen zum Gericht eilten zc. So konte er al-
so mit Wahrheit sagen: Wie lieblich zc. Wenn
wir anheute / gleich als von einem hohen Berge/
das Heer-Lager des gelehrten Kriegs-Volckes/
welches wider viel Feinde / wider die Kecherey in
der Theologie, wider die Unbilligkeit in der Juri-
sterey / wider die Kranckheiten in der Medicin,
wider die Unwissenheit in der Philosophie &c.
streitet / beschauen / können wir uns nicht enthal-
ten

ten also aus
ihre Academie
Erörte sich
Gärten zc.
gel hatten in
fel reicher die
denn der H
Zütten von
Wohnunge
breitet zc. so
baren Herr
rühmen /
selben innig
keit heiligen
tern und P
ten sollen
res wissen
richten;
Studente
Die Patr
Studente
2) De
tät das S
Georg G
XX, 17. zc.
gen will d
Einen Ab
Israel
und betrach